

SVT-Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **118 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie geht es eigentlich Georges Fust?

Unter dieser Rubrik wird Piero Buchli in den nächsten Ausgaben einigen profilierten und verdienten SVT-Mitgliedern nachspüren und sie interviewen.

Sie sind ein engagiertes Mitglied der SVT. Sie waren lange in der Weiterbildungskommission, davon zwölf Jahre als deren Präsident. Wie sind Sie zu unserer Vereinigung gekommen?

Anlässlich meiner Ausbildung an der Textiltfachschule wurden wir Studenten ordentlich bearbeitet, der Berufsvereinigung beizutreten. Den damaligen Beitritt habe ich auch nie bereut.

Haben Sie ein besonders köstliches Erlebnis aus Ihrem Beruf oder Ihrer Mitgliedschaft in der SVT?

Anlässlich einer Geschäftsreise war ich am berühmten «Check-point-Charlie», um von der damaligen DDR in die BRD einzureisen. Mein Gepäck wurde minutiös durchforstet, und man fand eine Plastiktüte weissen Staus. Alle Beteuerungen, es handle sich um Abrieb von Spinnzylindern, welcher in unserem Labor untersucht werden sollte, nützten nichts, die strenge Hauptmännin begann ein peinliches Verhör. Erst nach einer Stunde konnte durch Beizug eines Dokumentes eines hohen Beamten aus Berlin Schlimmeres verhütet werden. Ich erhielt hautnahen Anschauungsunterricht der Methoden dieses berühmten Regimes.

Aus der WBK: Unsere «Betriebsausflüge» waren meist ordentlich ambitiös und für die «normalen» Frauen und Männer unter uns nahezu



Georges Fust

ein alpiner Leistungstest. So auch damals am Berninapass, als wir uns Walter Borner – fast ein Einheimischer – anvertrauten und loszogen, bis die Steilheit fast keine Grenzen mehr kannte. Wir mussten mit einem Teil der WBK-Gipfelstürmer ein gesichertes Lager errichten. Die Kletterer erreichten dann unter Aufbietung der letzten Kräfte den Gipfel und waren mächtig stolz.

Was haben Sie an Ihrer Tätigkeit in der SVT am meisten geschätzt?

Die ideale Kombination zwischen Pflege der Kameradschaft, Weiterbildung und Aufbau eines textilen Netzwerkes.

Was denken Sie über die neuen Trends der Schweizerischen Textilvereinigungen?

Es wird Zeit für einen Schulterschluss der Textilverbände. Nur damit kann eine attraktive Dienstleistung zugunsten der verbleibenden Mitglieder sichergestellt werden. Ein erster Schritt mit der SVTC ist rasch umsetzbar.

Wenn Sie nochmals von vorne anfangen könnten, was würden Sie ändern?

Ich würde der Textilindustrie treu bleiben, mich aber nicht mehr auf der rein technischen Ebene ausbilden, sondern über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung eine Kaderfunktion anstreben.

Was freut Sie besonders im Leben?

Berufliche Erfolge und die Pflege andauernder zwischenmenschlicher Beziehungen haben mich im Leben besonders gefreut. Heute im

fortgeschrittenen Alter sind es besonders die vier Enkelinnen und junge Menschen generell, denen ich meine Lebenserfahrung vermitteln möchte.

Was ärgert Sie besonders im Leben?

Es ärgert mich sehr, dass Toleranz und Ausgewogenheit in der Gesellschaft an Wert verloren haben und je länger je mehr extremen Ansichten weichen müssen. Der Gemeinsinn braucht wieder mehr Platz in unserem Leben.

Können Sie uns zum Schluss zuhänden unserer Leserschaft Ihr Lebensmotto bekannt geben.

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe Deinen Traum!

Was kann ich mit meinen Fähigkeiten tun, um auf dieser wunderbaren Erde einen Fussabdruck zu hinterlassen?

Bei einem Besuch bei Georges Fust konnte ich mich überzeugen, dass unser ehemaliger WBK-Präsident von den schönen Bündner Bergen nicht nur träumt, sondern sie auch fleissig bewandert.

BRERO



Wir Scheren uns um Sie !
À vous couper le souffle !

Alexander Brero AG

Postfach 4361, Bözingenstrasse 39, CH - 2500 Biel 4
Tel. +41 32 344 20 07 info@brero.ch
Fax +41 32 344 20 02 www.brero.ch